



STAMMBUCHEINTRAGUNG DER DREIJÄHRIGEN JUNGSTUTEN

Großer Auftritt für den Jahrgang 2020

von Michael Gruber

Mit einer fundierten Schaubesprechung, einer ergreifenden Abschlusszeremonie und viel Begeisterung für die Siegerstuten ging nach drei Tagen intensiver Arbeit die Stammbucheintragung 2023 zu Ende. Zuvor waren 133 Jungstuten vorgestellt, linear beschrieben und bewertet worden. Es war wieder ein starker Jahrgang, der in jeder Hinsicht überzeugte.



Siegerstute DESI BZ30455 (rechts) von David Bernardi aus Abtei und Reservesiegerin D-BALEA PB BZ30317 von Alois Zöggeler aus Völs; beide Stuten wurden im Typ, in der Harmonie und im Trab mit „Sehr gut“ bewertet



Fotos: Armin Mayr

aufgrund mangelnder Größe ausscheiden, doch in den meisten Zuchtgebieten wird von erstklassigen Stuten weiterhin ein Format im Idealbereich erwartet. Abb. 1 auf Seite 12 zeigt im langjährigen Vergleich, dass die Stutenpopulation nicht auffallend größer wird, abgesehen von einigen Ausnahmen. Beim diesjährigen Jahrgang war die Verteilung zwischen 146 und 152 cm nahezu ausgeglichen.

Jungstuten mit viel Trab-Potenzial

Aus dem Diagramm (Abb. 2) ist abzulesen, dass die meisten Stuten in allen fünf Kriterien dem Zuchtziel gut entsprechen, also „gut“ die am öftesten gewählte Note ist. Einige Jungstuten haben es heuer mit einem sehr guten, vereinzelt auch ausgezeichneten Trab, in die erste Zuchtwertklasse geschafft.

Schritt – die natürlichste Gangart

Die Schritt-Note fällt über die Jahre hinweg konstanter aus als die Trab-Note – die Bewegung ist weniger spektakulär und kann nicht gepusht werden, der Trab mit einem entsprechenden Freilauf hingegen schon. Es gibt kaum Pferde, die den Erwartungen nur im geringsten Ausmaß entsprechen, die meisten Stuten zeigten einen guten bis sehr guten Schritt.

Ausgeprägter Rassetyp

Ausgeprägte rassetypische Merkmale zählen seit jeher zu den Stärken der Südtiroler Haflingerpopulation, darauf legen die Züchter großen Wert. Zum Rassetyp haben sie ein gutes Gefühl, vermögen ihn selbst besser einzuschätzen als beispielsweise die Kriterien „Schritt“ und „Trab“. Dementsprechend hoch sind die Erwartungen an die Rasseexperten.

Aus organisatorischer Sicht ließ die Stammbucheintragung auch heuer wieder kaum Wünsche offen, denn ein Team mit viel Erfahrung, gewissenhafte Vorbereitung und die weitgehende Einbeziehung der Besitzer und Pferdeführer in die Gestaltung der Zeitpläne waren beste Voraussetzungen für einen rei-

bungslosen Ablauf. Und ein solcher ist unverzichtbar, vor allem wenn die gesamte Veranstaltung live übertragen wird. Die Stammbucheintragung in Südtirol ist wohl die aussagekräftigste Nachzuchtchau innerhalb der Rasse, ein Spiegel des Zuchtfortschrittes in Südtirol/Italien.

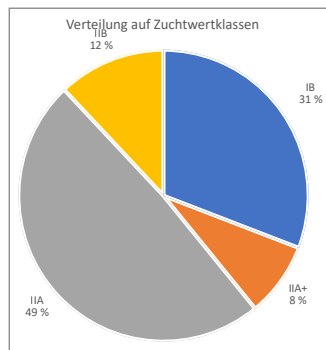
enischen Zuchtprogramm. Und wenn man die Verteilung der Jungstuten auf die Zuchtwertklassen betrachtet, so fällt das Ergebnis erfreulich aus: Knapp 1/3 der Pferde entspricht sehr gut dem Zuchtziel, nur 12 % bleiben unter dem Durchschnitt, der Rest schneidet gut bis sehr gut ab.

Solide Jungstuten-Grundlage

Trotz der zahlreichen Verkäufe in den letzten Jahren bildete der Jahrgang 2020 mit 133 Jungstuten – es waren exakt gleich viele wie im Jahr zuvor – eine solide Grundlage für aussagekräftige Daten sowie objektive Erkenntnisse und machte damit die Stammbucheintragung wieder zur bedeutendsten Nachzuchtchau im gesamtitali-

Sollten die Haflinger noch größer werden?

Diese Frage führt mitunter zu angeregten Diskussionen. Die Zuchtverbände wissen, dass die meisten Jungstuten bei ihrer Eintragung das Idealmaß laut Rassegrundsätzen (147-150 cm) bereits erreicht haben und selektieren nicht mehr auf Größe. Dies führt möglicherweise zu einer verstärkten Varianz, da keine Pferde



Verteilung auf Zuchtwertklassen